

Präzis und doch sehr einführend

VRENI NEHER

Ebnat-Kappel

Einmal mehr organisierte der Kulturkreis Ebnat-Kappel einen herrlichen musikalischen Abend. Die Vindonissa-Singers gastierten in Ebnat-Kappel. Werner Hofers Schlussworte trafen den Nagel auf den Kopf: Man musste sich einfach freuen, wenn man diese jungen Leute sah. Frisch, gekonnt und meisterhaft interpretiert trugen sie ihre Lieder vor und verstanden es von der ersten Minute an, die Zuhörer zu begeistern.

Mit Händels jubelndem «Joy to the world» wurde das Programm eröffnet. Die folgenden Nocturnos von Mozart, wie «Due pupille amabili» oder «La partenza», wurden sehr rein und einführend gesungen. Gerade die Musik von Mozart verlangt eine äusserst präzise Wiedergabe und bildet so einen echten Prüfstein für jeden Interpreten. Sehr eindrücklich und zu Herzen gehend klangen die Spirituals, diese frohen und zugleich schwermütigen Weisen der schwarzen Sklaven aus Amerika.

Der modulationsreiche Chor wurde begleitet mit Orff-Instrumenten. Als angenehme und auflockernde Abwechslung folgten einige Instrumentalwerke. Fehlte beim südamerikanischen Rhythmus noch ein gewisses, mitreissendes Feuer, kamen die Musizierenden beim darauffolgenden Tanz aus Spanien und dem Tombé aus Panama immer mehr in Fahrt. Der musikalische Schwung übertrug sich auch aufs Publikum. Den Höhepunkt dieser vier Darbietungen bildete zweifellos die schwermütige russische Weise «Koroboushka». Verhalten und ergreifend spielte die Flötistin auf der Altflöte die wunderbare und doch so einfache Melodie, nur dezent begleitet vom Xylophon und weiteren Orff-Instrumenten. Über das ganze Stück hinweg blieb die Spannung, einem grossen Bogen gleich, erhalten. Nach und nach beschleunigte sich der Rhythmus, anstelle der Alt trat eine Sopraninoflöte, die mit ihrer hellen Stimme ein eindrückliches Finale setzte. Das Publikum klatschte begeistert und wurde mit einer Dreingabe beschenkt.

Jugenderinnerungen an Welschlandaufenthalte wurden wach beim «Chant du ramoneur» aus dem Waadtland. Aus dem Luzernischen kam das fröhliche Lied vom Marlyseli und aus dem Tessin stammte die ach so traurige Geschichte, in Aufbau und Melodie an einen Choral erinnernd. «O ra Valmaggina». «Donna Donna» wurde in romanischer Sprache vorgetragen, und bildete zugleich den Abschluss der Lieder in unseren vier Landessprachen. Die internationalen Volkslieder aus Norwegen, Litauen, Trinidad, Angola, Chile und der Tschechoslowakei wurden alle in der Originalsprache vorgetragen und widerspiegeln den eigentlichen Charakter dieser Gesänge. Eine anspruchsvolle und hervorragende Leistung des Chores.

Hans-Jürg Jetzer verstand es ausgezeichnet, den Chor zu leiten. Präzis und doch sehr einführend wirkten seine Bewegungen. Seine Ruhe und Ausgeglichenheit übertrug sich auf die Ausführenden, die nicht die geringsten Zeichen von Nervosität oder Lampenfieber aufwiesen. Gegründet wurde der Chor der Vindonissa-Singers 1972 von ehemaligen Schülern der Bezirksschule Windisch, die mit ihrem Musiklehrer in engerem Kontakt bleiben wollten.

Ein sehr herzliches Dankeschön allen ausführenden dieses herrlichen erfolgreichen Konzertes, das heute Dienstag, 15. März, in der Da Capo-Sendung des Schweizer Fernsehens nochmals zu hören ist.